

Kreistagsitzung 09.07.2018

Redebeitrag zur VVS-Tarifzonenreform

(Es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrter Herr Landrat,
liebe Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Gäste.

Vor uns liegt nur ein kleiner Beschlussvorschlag für den Rems-Murr-Kreis – aber mit einer großen positiven Wirkung für alle mobilen Menschen in der Region Stuttgart und darüber hinaus. Ich sage sogar: ein echter Riesenschritt auf dem so wichtigen Weg hin zum Aufhalten des Klimawandels.

40 Jahre VVS sind 40 Jahre Erfolgsgeschichte mit stetig steigendem Angebot und stetig steigenden Nutzerzahlen. Aber auch:

- 40 Jahre Tariferhöhungen
- 40 Jahre ratlose Gesichter vor den Fahrkartenautomaten
- 40 Jahre, in denen der Anteil der Nutzerfinanzierung an den Kosten stetig ansteigt und Mehrerlöse aus stetig steigendem Fahrkartenverkauf nur den Unternehmen zu Gute kommen
- 40 Jahre, in denen sich immer noch viel zu viele für das Verkehrsmittel Auto entscheiden, obwohl der ÖPNV eine Alternative wäre.

Zu teuer und zu kompliziert und jedes Jahr wird es wieder teurer – es wird höchste Zeit, dass diese Zugangshindernisse endlich beseitigt werden. Nur noch 5 Zonenringe, günstigere Tagestickets, keine Tariferhöhung 2019 – dadurch wird Bus und Bahn fahren im VVS-Bereich für sehr viele billiger – und das wird viele Unentschlossene überzeugen.

Noch nie standen die Zeichen dafür so günstig: Die Grün geführte Landesregierung gibt 42 Millionen für die Tarifreform in ihren wichtigsten – aber nicht einzigen – Ballungsraum. Noch wichtiger: Der grüne Oberbürgermeister Kuhn hat als Vorsitzender der SSB geschafft, was bisher undenkbar schien. Die Verkehrsunternehmen, und das muss man wissen: diese haben im für die Tarife zuständigen VVS-Aufsichtsrat die Mehrheit – also DB, SSB und Busunternehmer, verzichten auf die Tariferhöhung 2019. Selbst der geballte politische Wille aller kam dagegen bisher nicht an. Dank der SSB ist der gordische Knoten geplatzt!

Mehrerlöse werden in den nächsten 6 Jahren nicht mehr automatisch an die Verkehrsunternehmen fließen sondern an die Aufgabenträger – also auch an den Rems-Murr-Kreis! Damit sind die 3 Millionen nächstes Jahr und die 4 – 5 Millionen in den Folgejahren gut angelegt, auch wenn der ÖPNV-Anteil am Haushalt von derzeit 4,12 % dadurch geringfügig steigen sollte.

Auch wir hier im Kreistag haben daher neben dem Klimaschutzpolitischen auch ein finanzielles Interesse daran, dass die Fahrgastzahlen und damit die Mehrerlöse weiter steigen - in den letzten Jahren waren das immer mindestens 2 %. Denn es ist unsere Aufgabe, den ÖPNV zur Alternative für Alle zu machen! Noch bessere Vernetzung mit der S-Bahn, mehr Direktverbindungen, noch intelligentere Lösungen für schwach besiedelte Gebiete, in Schuss halten der Wieslaufbahn, mehr Fahrradmitnahmemöglichkeiten – der Ideen gibt es noch viele.

Dazu gehört aber auch, mehr tangentielle Angebote zu schaffen. In Zukunft liegen Waiblingen und Esslingen in einer Zone - ein starkes Argument für den Relibus. Backnang und Schorndorf: eine Zone. Hier warten nicht nur Berufschülerinnen und – Berufsschullehrerinnen auf eine gute, durchgehende Vernetzung von Wieslaufbahn und Bus. Welzheim und Göppingen künftig eine Zone – leider gibt es hier noch gar keine Verbindung.

Der Stuttgarter Gemeinderat ist vorgeprescht mit seinem Beschluss „1 Zone für ganz Stuttgart für alle Stuttgarter“. Freilich mit dem Rücken zur Wand, denn Maßnahmen zur Luftverbesserung sind in Stuttgart oberstes Gebot. Übrigens: auch in Backnang und anderen Rems- und Murr-Metropolen gibt es schlechte Luftwerte. Ohne die vorliegende Tarifzonenreform müssten wir alle weiterhin 2 Zonen zahlen, wenn wir nach Stuttgart und auch darüber hinaus fahren. Mit der Reform profitieren auch unsere Bürgerinnen und Bürger von einer Zone weniger.

Die Grüne Kreistagsfraktion honoriert daher die erfolgreichen Verhandlungen unseres Landrats und sagt „Ja“ zu allen Teilen des vor uns liegenden Beschlussvorschlags.